

REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEMARKT IM VOGELSBERGKREIS

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

(WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK),
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, lauxen@em.uni-frankfurt.de)

IM AUFTRAG DES:

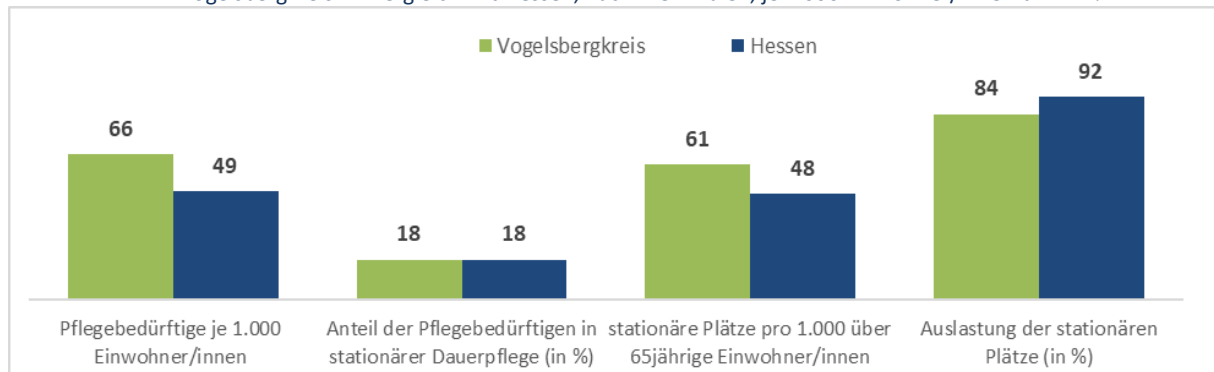
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

Im Vogelsbergkreis gibt es 19 ambulante Pflegedienste und 24 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.577 Plätzen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhalten, an der Bevölkerung ist überdurchschnittlich hoch. Gleiches gilt für die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze pro 1.000 über 65jährige Einwohner/innen. Die Auslastungsquote der stationären Plätze liegt unter dem hessischen Durchschnitt.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2019

Vogelsbergkreis im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



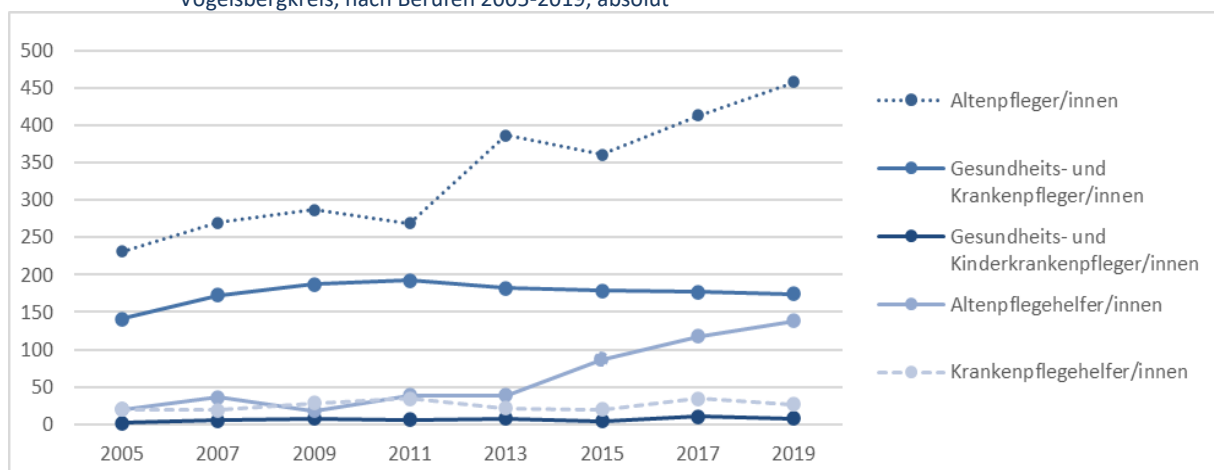
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2005 zeigt, dass die Altenpfleger/innen durchgehend die am stärksten vertretene Berufsgruppe waren und sind. Ihre Zahl ist vor allem zwischen 2011 und 2013 sprunghaft angestiegen. Seit 2015 zeigt sich erneut ein deutlicher Beschäftigtenaufwuchs. Gleiches gilt seit 2013 für die Berufsgruppe der Altenpflegehelfer/innen.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Vogelsbergkreis, nach Berufen 2005-2019, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinierten Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der ambulanten und stationären Pflege. Von den insgesamt 642 Beschäftigten sind sieben Prozent (47 Personen) über 61 Jahre alt. Ein gutes Viertel der Pflegefachkräfte gehört zur Altersgruppe zwischen 51

und 60 Jahren (176 Personen). Mit 268 Personen ist deutlich weniger als die Hälfte der Fachkräfte im Landkreis jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich durchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN
Vogelsbergkreis, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2019, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Vogelsbergkreis	268	151	176	47	642
	42%	24%	27%	7%	100%
Hessen	46%	22%	25%	7%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGEARBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolvent/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Im Vogelsbergkreis wurden im Jahr 2020 mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. Für alle betrachteten Pflegeberufe zeigt sich ein Pflegekräftemangel. Dieser ist in absoluten Zahlen in der Altenpflege und der Gesundheits- und Krankenpflege mit 72 bzw. 59 fehlenden Fachkräften am stärksten ausgeprägt.

TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Vogelsbergkreis, nach Berufen und Merkmalen, 2020, absolut

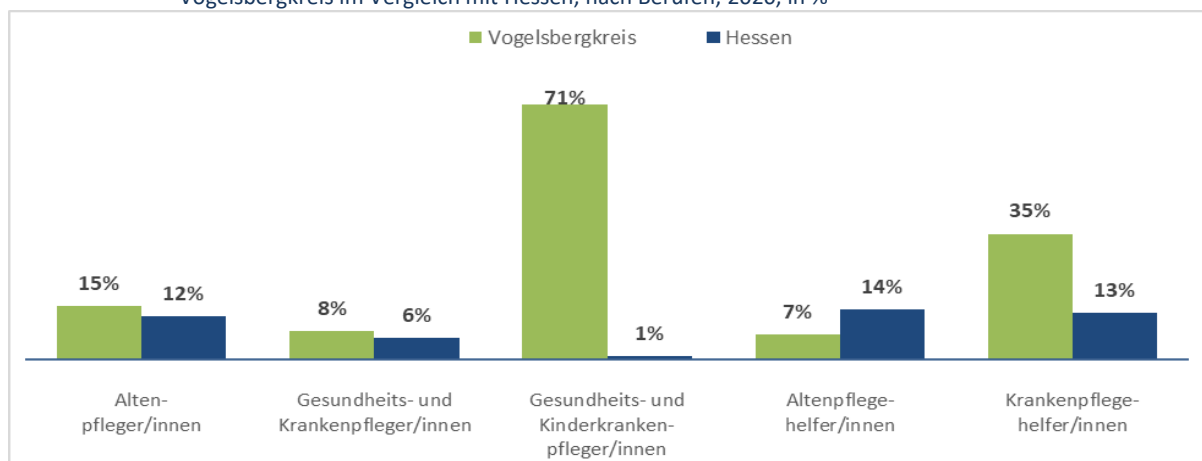
	Angebot (Absolvent/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	38	110	-72
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	33	92	-59
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0	10	-10
Altenpflegehelfer/innen	48	58	-10
Krankenpflegehelfer/innen	14	31	-17

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im Vogelsbergkreis zeigt sich lediglich für die Berufsgruppe der Altenpflegehelfer/innen ein unterdurchschnittlich großer Fachkräfteengpass, für die anderen Pflegeberufe deutet der Indikator auf überdurchschnittlich große Engpässe hin. Um die Nachfrage nach Altenpfleger/innen im Jahr 2020 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand um 15 Prozent, für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen um acht Prozent erweitert werden müssen.

ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)
Vogelsbergkreis im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2020, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 27 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 49 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg im Kreis liegt unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

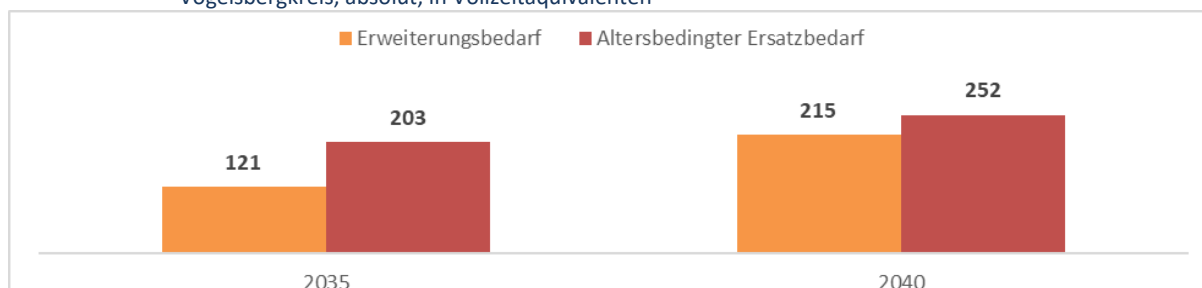
TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
Vogelsbergkreis, absolut und prozentual

	2019	2035	2040
Anzahl	2.753	3.510	4.108
Veränderung zu 2019 im Kreis in %		27%	49%
Veränderung zu 2019 in Hessen in %		42%	61%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Landkreis in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040
Vogelsbergkreis, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

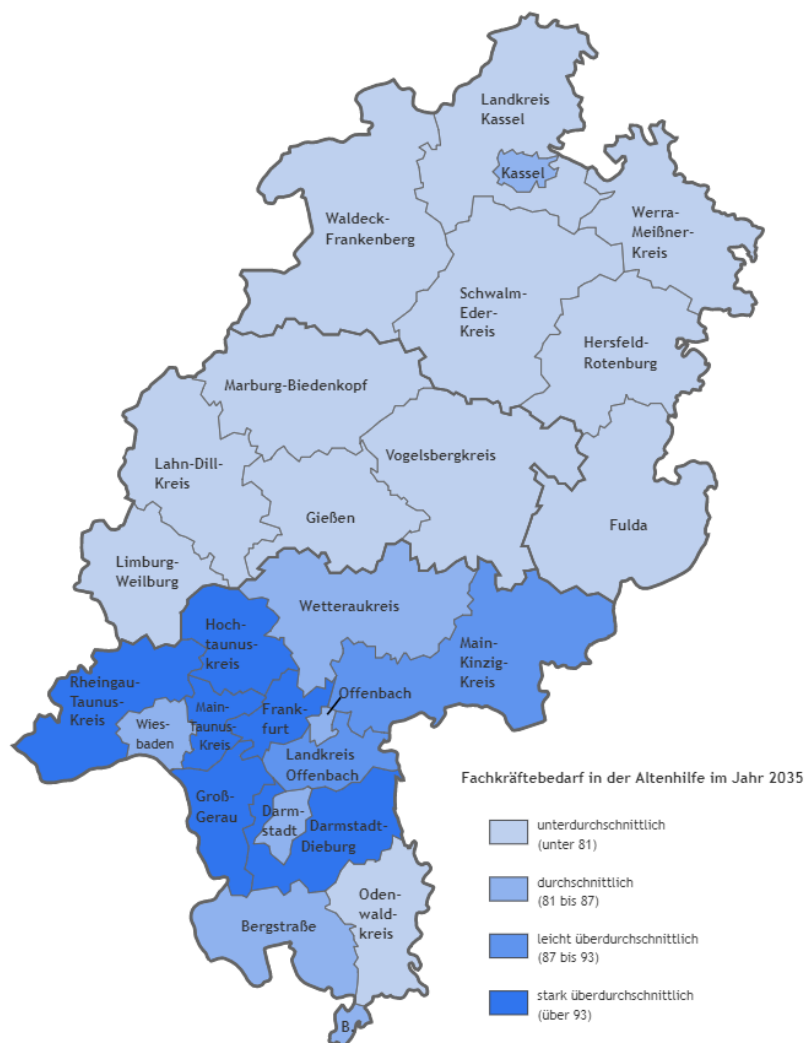
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ergibt sich für den Vogelsbergkreis ein vergleichsweise hoher altersbedingter Ersatzbedarf, aber ein vergleichsweise geringer Erweiterungsbedarf. Der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen insgesamt ist unterdurchschnittlich hoch. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2019 setzt.

TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2019
Vogelsbergkreis, in %

	Vogelsbergkreis	Hessen
Erweiterungsbedarf	28%	41%
Ersatzbedarf	46%	43%
Gesamt	74%	84%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2019

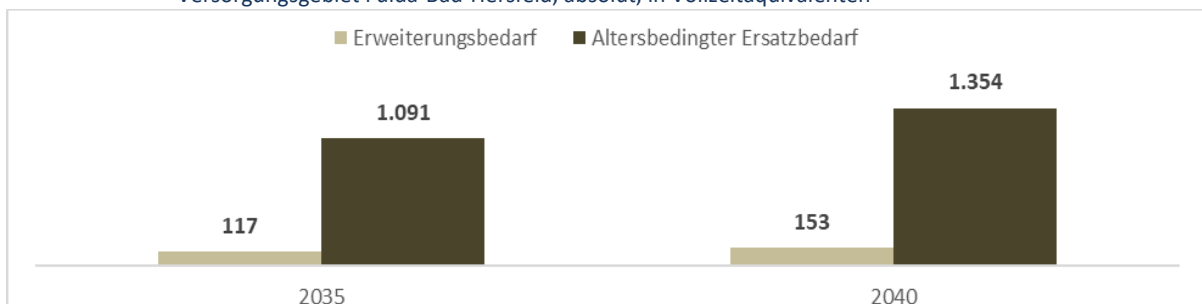


Quelle: Hessischer Pflegemonitor (Landkarte von Hessen: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Hesse%2C_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg) by TUBS (<https://commons.wikimedia.org/wiki/User:TUBS>) ist lizenziert unter CC BY-SA 3.0, Grafik wurde verändert.

5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld (Vogelsbergkreis, Fulda, Hersfeld-Rotenburg) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040
Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

6. DER PFLEGearbeitsmarkt IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege ist im Vogelsbergkreis überdurchschnittlich ausgebaut, was sich unter anderem in einer deutlich geringeren Auslastungsquote als in anderen hessischen Gebieten zeigt. Der Arbeitsmarkt ist aktuell insbesondere für Altenpfleger/innen und Gesundheits- und Krankenpfleger/innen angespannt. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich unterdurchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Dennoch müsste der Beschäftigtenstand bis zum Jahr 2035 um 74 Prozent erweitert werden (Landesschnitt: 84 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.